

# Hoffmanns Erzählungen



Fantastische Oper von Jacques Offenbach





## Die Handlung

### 1. Akt: Luthers Weinkeller

Die Sängerin Stella, die gerade am Opernhaus der Stadt gastiert, lässt dem Dichter Hoffmann, den sie liebt, durch den Boten Andreas einen Brief mit dem Schlüssel zu ihrer Garderobe überbringen. Der Gerichtsrat Lindorf, der Stella selbst begehrt, kauft Andreas den Brief jedoch ab. In der Vorstellungspause kommt eine Herrengesellschaft im Weinkeller zusammen. Hoffmann, der nichts von Stella gehört hat, kommt mit seinem Freund Niklas und singt den Gästen die spöttische Ballade von Klein-Zack vor. Mitten im Lied gerät er plötzlich ins Schwärmen über eine Frau. Zur Erklärung will der angetrunkene Dichter den Herren drei Frauengeschichten erzählen. Die Anwesenden verzichten auf den zweiten Teil der Oper und lauschen gebannt.

### 2. Akt: Olympia

Der Erfinder Spalanzani will auf einem großen Empfang erstmals seine neueste Schöpfung präsentieren: Olympia. Trotz aller Warnungen von Niklas verliebt sich Hoffmann in sie – unterstützt durch eine Spezialbrille des Optikers Coppelius, der auch Olympias Augen angefertigt hat. Dieser fordert von Spalanzani seinen Anteil am Gewinn und sie werden scheinbar handelseinig. Die Gäste kommen und ergötzen sich an Olympia und ihrem Gesang. Hoffmann gesteht Olympia seine Liebe. Als die vom Tanzen überdrehte Olympia zusammenbricht in ein Nebenzimmer gebracht wird, nutzt Coppelius die Chance zur Rache, denn er hat inzwischen erfahren, dass Spalanzani ihn um seinen Anteil betrogen hat. Er zerstört Olympia und Hoffmann erkennt, dass er einen Automaten geliebt hat.

### **3. Akt: Antonia**

Der Forscher Crespel hat aus der Ehe mit einer jung verstorbenen Opernsängerin eine Tochter: Antonia, die ebenfalls leidenschaftlich singt und Opernsängerin sein möchte. Crespel befürchtet, dass seine Tochter aufgrund eines Herzleidens das Schicksal der Mutter ereilen könnte. Deshalb entzieht er Antonia der Öffentlichkeit und ihrem Geliebten Hoffmann. Crespel bittet seine Tochter, das Singen aufzugeben und lieber einer Geige schöne Töne zu entlocken. Als er das Haus verlässt, befiehlt er seinem Diener Franz, niemanden einzulassen. Dieser hadert mit seinem Schicksal, seine eigenen künstlerischen Potentiale im Singen und Tanzen nicht ausleben zu können.

Hoffmann und Niklas finden endlich die neue Wohnung Crespels und werden von Franz eingelassen. Überglücklich fallen sich die Liebenden in die Arme und musizieren gemeinsam, doch das Singen schwächt Antonia. Als Crespel naht, eilt Antonia in ihr Zimmer. Hoffmann verbirgt sich und muss miterleben, wie der unheimliche Arzt Dr. Mirakel Antonia über das Medium der Geige untersucht und eine schreckliche Diagnose stellt: Antonia wird sterben, wenn sie weiterhin singt. Der betroffene Hoffmann nimmt nun seinerseits der ahnungslosen Antonia das Versprechen ab, das Singen aufzugeben. Als die Verwirrte allein zurückbleibt, erscheint erneut Dr. Mirakel und fordert sie auf, ihre Karriere nicht zu opfern. Antonia bittet ihre tote Mutter um Beistand. Mirakel lässt die Mutter nun selbst erscheinen. Von beiden gedrängt, singt Antonia – und stirbt. Crespel und Hoffmann sind verzweifelt.

### **4. Akt: Giulietta**

Nach seinen traumatischen Erlebnissen mit Olympia und Antonia reist Hoffmann auf der Suche nach körperlicher Liebe nach Venedig. Der teuflische Dapertutto fordert von der Kurtisane Giulietta, seinem willigen Werkzeug, nach dem Schatten ihres bisherigen Liebhabers Peter Schlemihl nun das Spiegelbild Hoffmanns. Giulietta heuchelt dem Dichter echte Liebe vor und der davon Überwältigte willigt ein, ihr sein Spiegelbild zu schenken. Es kommt zum Duell der Rivalen, bei dem Hoffmann Schlemihl tötet. Als der Dichter Giuliettas Liebe als Lohn begehrt, lacht sie ihn höhnisch aus. Niklas reißt Hoffmann mit, um rechtzeitig vor den Wachen zu flüchten.

### **5. Akt: Luthers Weinkeller**

Als Hoffmann die letzte Geschichte beendet, endet zeitgleich auch die Vorstellung in der Oper. Alle Anwesenden begreifen, dass die drei Frauen aus Hoffmanns Geschichten sich in Stella vereinen. Als diese erscheint, ist Hoffmann bereits betrunken zusammengebrochen. Die Enttäuschte bleibt darüber wie versteinert stehen, während Niklas es endlich wagt, sich zu offenbaren. Die Menge preist Bier und Wein, während Hoffmann regungslos da liegt...



## Wer war Jacques Offenbach?

Der König des musikalischen Unterhaltungstheaters im Paris der 1850er und 1860er Jahre wurde 1819 als Jakob Offenbach in Köln am Rhein geboren. Dorthin war sein Vater, der jüdische Kantor Isaak Eberst, aus Offenbach am Main gezogen und nahm den Namen seiner Heimatstadt als Familiennamen an. Der junge Jakob erhielt früh Cello-Unterricht und trat als Musiker in Gasthäusern auf. 1833 wurde er vom Vater nach Paris geschickt, wo er sich fortan Jacques nannte. Schnell brach er sein Cello-Studium am Konservatorium ab und wurde Cellist und Kapellmeister an verschiedenen Theatern. Daneben war er ein gefragter Cello-Virtuose in den Pariser Salons.

1855 eröffnete Offenbach anlässlich der ersten Pariser Weltausstellung sein erstes eigenes Theater, die ‚Bouffes-Parisiens‘. Nach zahlreichen Einaktern komponierte er bald auch abendfüllende Werke, die Karl Kraus aufgrund ihrer Singularität als ‚Offenbachiaden‘ bezeichnete. Darunter waren Titel wie ‚Orpheus in der Unterwelt‘, ‚Die schöne Helena‘ und ‚Pariser Leben‘.

Nach der Niederlage Frankreichs im deutsch-französischen Krieg wurde Offenbach als Deutscher vom Pariser Publikum gemieden und in der Presse sogar als ‚Spion Bismarcks‘ titulierte. Dennoch träumte Offenbach davon, mit einer Großen Oper noch einmal triumphieren zu können und so endlich auch als ‚seriöser‘ Opernkomponist anerkannt zu werden. Dieses Werk gelang ihm mit **Hoffmanns Erzählungen**, auch wenn er die Oper nicht mehr vollenden konnte, weil er 1880, wenige Monate vor der umjubelten Uraufführung, starb.

*Ivo Zöllner*

## Wer ist Hoffmann?

Hoffmann ist ein Mensch, ein Lebenskünstler, der die Welt mit anderen Augen sieht. Ein hoch sensibler, offener, ungebremster Geist, der aus sich allein heraus in der Lage ist, die verschiedensten, vordergründig nicht miteinander zusammenhängenden Dinge, Sachverhalte und Beobachtungen zu verknüpfen. Er kann die Welt hinter dem Fassbaren erleben, die Wörter zwischen den Zeilen lesen, und das Erleben anderer nachempfinden. Daraus entsteht eine großartige und unkonventionelle Weltensicht, die für andere Menschen nicht unbedingt und sofort nachvollziehbar ist.

Sucht man nach diesen außergewöhnlichen Qualitäten in der historischen Figur des E. T. A. Hoffmann, so findet man sie nahezu alle vor. Ernst Theodor Amadeus Hoffmann – den dritten Vornamen fügte er sich als Ausdruck seiner Verehrung für Mozart selbst hinzu – lebte von 1776 bis 1822. Er war ein Genie, dessen Fähigkeiten in keiner Richtung eine Grenze kannten: Schriftsteller, Komponist, Zeichner, Naturforscher, Philosoph und vieles andere mehr, ohne je in einem der Bereiche an ein Ende gestoßen zu sein. Wie kann so etwas gehen? Eben nur mit einem uneingeschränkten, furchtlosen Geist, dessen Kraft sich durch Niederlagen, Verluste und Anfeindungen nicht aufhalten lässt, sondern durch Widerstände wächst. Dass ein solcher Weg unter Umständen in eine persönliche, ja vielleicht sogar lebensbedrohliche Katastrophe führen kann, ist für ihn nicht abschreckend. Denn das Sein macht für Hoffmann nur Sinn, wenn das Leben in jeder Hinsicht extrem, intensiv und dadurch vollkommen erfüllt stattfinden kann.

*Axel Heil*



# Hoffmanns Erzählungen

Fantastische Oper von Jacques Offenbach  
Text nach dem gleichnamigen Schauspiel von  
Jules Barbier und Michel Carré  
Deutsche Übersetzung von Hans Löwenfeld

**Uraufführung** am 10. Februar 1881 in Paris

**Premiere** am 3. Dezember 2011 in Hildesheim

**Aufführungsdauer** ca. 3 Stunden, inklusive einer Pause

**Musikalische Leitung** Achim Falkenhausen

**Inszenierung** Axel Heil

**Bühne und Kostüme** Philippe Miesch

**Chöre** Achim Falkenhausen

**Dramaturgie** Ivo Zöllner

**Hoffmann** Christian S. Malchow

**Lindorf / Coppelius / Dr. Mirakel / Dapertutto** Levente György

**Andreas / Cochenille / Franz / Pitichinaccio** Jan Kristof Schliep

**Niklas** Dorothee Schlemm

**Olympia** Aurora Perry / Julia Riemer

**Antonia** Isabell Bringmann

**Giulietta** Regine Sturm

**Spalanzani** Uwe Tobias Hieronimi

**Crespel** Piet Bruninx

**Peter Schlemihl** Uwe Tobias Hieronimi

**Antonias Mutter** Tanja Westphal

**Stella** Nele Schulz

**Luther** Michael Farbacher

**Nathanael** Wojciech Mastalerz

**Herrmann** Stephan Freiberger

Opernchor und Mitglieder des Extra-Chores des TfN

Statisterie des TfN

Orchester des TfN

**Regieassistent / Abendspielleitung** Ute Stöckmann

**Musikalische Studienleitung** Barbara Wild

**Musikalische Assistenz** Federico Bosco

**Inspizienz** Heidi Heverhagen

**Soufflage** Marina Brandenburger

**Leitung Statisterie** Charly M. Wiemann

## **Impressum**

TfN · Theater für Niedersachsen

Spielzeit 2011/12

Intendant Jörg Gade

Prokuristen Claudia Hampe, Werner Seitzer

Theaterstraße 6, 31141 Hildesheim, [www.tfn-online.de](http://www.tfn-online.de)

**Redaktion** Ivo Zöllner

**Texte** Originalbeiträge von Ivo Zöllner und Axel Heil für dieses Programmheft

**Fotos** Andreas Hartmann, Portraitfotos teilweise privat

**Gestaltung und Titel** Windrich & Sörgel Werbeagentur

**Layout** Jolanta Bienia

**Druck** Gerstenberg Druck & Direktwerbung GmbH

**Technische Direktion** Benjamin Scheidhauer\*, Arne Kuring · **Ausstattungsleitung** Steffen Lebjedzinski\* · **Technische Leitung Produktion** Andrea Radisch\* · **Bühnentechnik** Roland Lück\*, Jenny Nobbe, Holger Müller, Rainer Berger, Rüdiger Freier · **Beleuchtung** Lothar Neumann\*, Reinhold Bernhards, Karlheinz Kranz · **Ton** Thomas Bohnsack-Pätsch\*, Attila Baszo, Indra Bodnar · **Maske** Carmen Bartsch-Klute\* · **Requisite** Silvia Meier\*, Eva Hertel · **Schneidereien** Annette Reineking-Plaumann\*, Egon Voppichler\*, Anett Lagodny · **Werkstättenleitung** Werner Marschler\* · **Tischlerei** Johannes Niepel\* · **Malsaal** Jörg Felix Müller\* · **Schlosserei** Joachim Stief\* · **Dekoration** Danja Eggers-Husarek, Anita Quade

\* Abteilungsleiter/-in

Wir danken der Firma  für die großzügige Unterstützung.

Partner





Achim Falkenhausen



Axel Heil



Philippe Miesch



Christian S. Malchow



Levente György



Jan Kristof Schliep



Dorothee Schlemm



Aurora Perry



Julia Riemer



Isabell Bringmann



Regine Sturm



Tanja Westphal



Nele Schulz



Uwe Tobias Hieronimi



Piet Bruninx



Michael Farbacher



Wojciech Mastalerz



Stephan Freiberger

Fotografieren sowie Ton- und Bildaufzeichnungen sind nicht gestattet und verstoßen gegen das Urheberrechtsgesetz.

Wir danken unseren Sponsoren:

